

«Vertrauen Sie Ihrem Zahnarzt!»

«Natürlich» 9-1989: «Amalgam: Sondermüll im Mund»

kann. Es ist doch, sehr geehrte Zahnärzte-Gesellschaft, heutzutage nicht mehr möglich, alle die vielen aktenkundigen Amalgamschäden einfach mit dem Hinweis auf das für den Patienten günstige Kosten-Nutzen-Verhältnis zu ignorieren oder wie alles, was man nicht hören mag, in den Bereich der Inkompetenz zu verbannen. Eine billige Masche. Aussagen, wonach Amalgam keine Gesundheitsschäden verursache, sind beim jetzigen Stand des Wissens unverantwortlich. Sie halten sich am Strohhalm des fehlenden wissenschaftlichen Beweises. Tatsächlich hat sich die Wissenschaft hierzulande gehütet, mit solchen Beweisen herauszurücken (anders als z. B. in Schweden). Bekannt ist aber auch bei uns, dass Amalgam giftig ist und zum Löcherstopfen vom gesundheitlichen Standpunkt aus ungeeignet, falsch ist. Das darin enthaltene Quecksilber verteilt sich über den gesamten Körper und schädigt auch Embryos: es kann sogar zu Missbildungen führen.

Der gesundheitliche Zustand vieler sterbender Menschen hat sich nach dem Ersatz des Amalgams bei sinkendem Blut-Quecksilber-Pegel eindeutig gebessert. Daraus ergibt sich eine an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit, dass Amalgam ein krankmachendes Material ist. Ich kann es nicht begreifen, dass sich beim heutigen Stand des Wissens um die Toxizität des Amalgams ein angesehener Berufsstand hergibt, kühn Unbedenklichkeits-Erklärungen abzugeben. Bitte hören Sie endlich damit auf! Sonst muss daraus auf ein unterentwickeltes Verantwortungsbewusstsein den Kunden gegenüber geschlossen werden. Bereits ein begründeter Verdacht müsste doch genügen, vom giftigen Amalgam abzulassen. Wir wissen, dass es in diesem Sinne nach ethischen Grundsätzen handelnde Zahnärzte gibt, und diese müssen sich auch nicht betroffen fühlen.

In der SSO-Stellungnahme werden die Interessen von Zahnärzten und ihren Kunden immer wieder verwechselt. Das «fliessbandartige Löcherstopfen» ist auf Seiten der Kunden nicht mehr gefragt: die Amalgam-Zahnärzte tun dies offensichtlich noch mit Freuden und Gewinn. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt in Bezug aufs Amalgam für den Zahnarzt günstig, nicht aber für den Kunden, der des

Amalgams wegen kränkelt, müde und zum Patienten wird. Und zudem wird seine noch gesunde Zahnschubstanz vom Amalgam angegriffen (Korrosion).

Das Amalgam kommt zu den anderen Umweltgiften hinzu, die von den Behörden ebenso grosszügig toleriert werden: Holzschutzmittel und andere Wohngifte, Lebensmittelzusätze, synthetische Medikamente, chemikalienhaltige Kosmetika und dergleichen mehr. Es ist ein Bestandteil des grossen Giftkübels, der über uns Zivilisierte mit amtlichem Segen ausgeleert wird, und deshalb ist es schwierig, auf die Wirkungsweise einer einzelnen Substanz zu schliessen. Über die Giftigkeit der Fluoride sind unsere Leser hinreichend informiert.

Lustig und tragisch zugleich ist der Hinweis in der obigen Stellungnahme, wonach «Zahnärzte bei sich selbst, bei ihren Kindern usw.» Amalgam einsetzen. Prof. Werner Hans Mörmann vom Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich empfiehlt zwar das Amalgam, hat sich aber bisher wohlweislich gehütet, sich dieses Gift in den eigenen Mund einbauen zu lassen... Der Basler Zahnarzt Daniel Kempf, SSO-Zentral-Vorstandsmitglied, hat Amalgam und Gold im Mund, was grosse Spannungen erzeugt.

Zahnärzte mit Amalgamplomben, sind für mich kein Vorbild, sondern solche Entgleisungen lassen daraufschliessen, dass sie die Problematik nicht erkannt haben. Solchen gut- und wissenschafts-gläubigen Zahnärzten und jenen, die Amalgam empfehlen, sollte man kein Vertrauen schenken. Man muss sie meiden, wenn man gesund bleiben will.

Im übrigen bestimmt der Kunde und nicht der Zahnarzt, was in seine Löcher gestopft wird. In der Bäckerei entscheidet auch nicht der Bäcker, ob ich Weissbrot oder Vollkornbrot zu kaufen habe. Und wenn ich in einem Laden (und das kann auch eine Zahnarztpraxis sein) einen bestimmten Wunsch habe, dann brauche ich nicht darüber zu argumentieren. Der Verkäufer hat dabei die Möglichkeit, mich nicht zu bedienen. Dann gehe ich eben ins Geschäft nebenan, wo man auf meine auf Fachwissen beruhenden Wünsche eingeht.

Walter Hess

Anmerkungen

Wieso soll es denn nicht sinnvoll sein, ein derartig wichtiges Thema fachlich zu diskutieren? Klar: Die Diskussionen sind den amalgamfreundlichen Zahnärzten höchst unbequem. Sie haben ihre Lehrmeinung - und die gilt. Sie ist ein Dogma, ein Glaubenssatz mit unbedingter Geltung. Dabei bleibt allerdings der Umstand unberücksichtigt, dass man informierte Leute nicht für so dumm verkaufen